

Neujiddische Sprachstufe ab 1750

(Untersuchungszeiträume: Westjiddisch 1740 – 1865, Ostjiddisch von den Anfängen – 1850)

Das 18. Jahrhundert ist durch das allmähliche Verschwinden des Jiddischen im Westen und durch seine beginnende Emanzipation im Osten geprägt. Demzufolge sind für das Westjiddische einerseits die letzten, bereits sprachlich an das Deutsche angenäherten allgemeinjiddischen Quellen aufzunehmen, andererseits müssen Texte aus auch später noch vorhandenen Sprachinseln wie holländisch- oder elsässisch-jiddische Quellen berücksichtigt werden. Für das Ostjiddische werden neben den ersten authentischen Quellen vom Ende des 18. Jh. auch Dokumente der Übergangszeit zur Untersuchung herangezogen, um den Wandel von der west- zur ostjiddischen Schreibsprache angemessen erforschen zu können. Als Ende des Untersuchungszeitraums wird die Mitte des 19. Jh. vor der endgültigen Standardisierung des modernen Jiddisch – also des Ostjiddischen – angesetzt.